Umzugs-Notiz.

A. G. Schwab & Sons

Diamanten-Importeure und Wholesale

JUWELIERE

befinden sich jetzt in ihrem geräumigen neuen Lokal im

Neuen Duttenhofer-Gebäude,

227-233 Ost Sechste Strasse

(Oestlich von Main Str.)

Frisch, frei, stark, treu!

Brooklyn rüstet sich für das 32. Bundes-Turnfest.

Zum dritten Mal in seiner sechzigjährigen Geschichte trifft der alte Williamsburger Verein die Vorbereitungen. — Er richtet ein Rundschreiben an die Vereine und ersucht sie jetzt schon zur Rüstung. — Am brandenden Ocean wird sich der turnerische Wettstreit abspielen. —Der Sheepshead Bay Speedway als Festplatz. — Vom 24. Juni bis zum 3. Juli 1917 erstrecken sich die Festtage. — Das Programm in seinen allgemeinen Umrissen. — Was mit dem Turnfest bezweckt wird.

Jahrzehnte sind in das Reich der Vergangenheit versunken, seit Brooklyn, das fleißige Nachbar-Borough der geschäftigen Metropole New York, zum letzten Male Gelegenheit hatte, in seinen Mauern das in regelmäßigen Intervallen wiederkehrende Fest des Nordamerikanischen Turnerbundes zu feiern, trotzdem gerade in der Kirchenstadt mehrere der ältesten, größten und eifrigsten Turnvereine des Landes ihren Sitz haben. Indianapolis, Cincinnati, Denver und andere Städte des Westens haben inzwischen bei diesem größten aller Feste des Turnerbundes die Jahnjünger Amerikas beherbergt, bis der NewYork Turnbezirk die Frage aufwarf, ob es nicht endlich Zeit sei, auch wieder einmal ein Bundes-Turnfest im Osten des Landes abzuhalten. Das Für und Wider eines derartigen großen Unternehmens wurde berathen und besprochen, als sich der Turnverein von Brooklyn, E. D., nicht nur einer der angesehensten Vereine des Turnerbundes, sondern einer der ersten deutschen Vereinigungen Brooklyns, entschloß, zum dritten Male während seines mehr als sechzigjährigen Bestehens die Veranstaltung des 32. Bundes-Turnfestes zu übernehmen.

Mit Freuden wurde dieser Beschluß in den 218 Vereinen des Nordamerikanischen Turnerbundes aufgenommen, und während im alten Williamsburger Turnverein die ersten Pläne geschmiedet wurden, ging die Kunde durch das Land, daß sich die deutsch-amerikanischen Turner im Jahre 1917 in Brooklyn zum friedlichen Turniere einstellen werden. In aller Stille organisirte sich die Exekutive des großen Festes und arbeitete ohne Unterlaß, um erst etwas Definitives zu erreichen, ehe man mit den ersten Plänen vor die Oeffentlichkeit tritt. Heute ist die Exekutive, die sich aus den Turnern Heinrich Abeles, Vorsitzender; Charles Sänger, stellvertretender Vorsitzender; Bruno C. Schmidt, Schriftwart; Christ. Parizot, Kassenwart; Christ. Wüst, technischer Leiter; Francis A. Deck, Gus. Schweppendick, Fred. C. H. Lange und David Koos zusammensetzt, so weit, um den vielen Freunden des deutschen Turnwesens einen vorläufigen Plan unterbreiten zu können, der in dem folgenden ersten Rundschreiben an die Bundesvereine in Umrissen angegeben ist:

„Den Vereinen des Nordamerikanischen Turnerbundes! Gut Heil!

In sturm- und kampfumtobten Tagen rüstet sich der Nordamerikanische Turnerbund zur Abhaltung seines nächsten, 32. Bundesturnerfestes, welches in den Tagen vom 24. Juni bis 3. Juli 1917 an den östlichen Gestaden des amerikanischen Kontinents stattfinden wird. Zum dritten Male ist dem Turnverein von Brooklyn, E. D., die Ehre zugefallen, die Vorbereitungen für den großen friedlichen Wettstreit von Kraft, Gewandtheit und Geist zu treffen, der ein beredtes Zeugniß unseres Bestrebens liefern soll. In einer Zeit, in welcher der körperlichen Ausbildung der Jugend ein so großes Interesse entgegengebracht wird, muß dem Bundesturnfeste eine um so höhere Bedeutung zugemessen werden. Wir wollen unseren Mitbürgern einen Beweis von dem hohen Werthe einer systematischen, turnerischen Erziehung geben, deren Durchführung sich der Turnerbund seit seiner Gründung zur Aufgabe gemacht hat.

Der Exekutive des Festausschusses ist es gelungen, den „Sheepshead Bay Speedway", ein in nächster Nähe des Ozeans gelegenes Sportfeld, als Turnplatz zu belegen. Ein speziell für das Bundesturnfest zu erbauendes Stadium wird ein Turnfeld von 400 bei 400 Fuß Größe umgrenzen, das, den Zwecken und modernsten Anforderungen entsprechend, unter der Leitung des technischen Ausschusses eingerichtet wird. Für Räumlichkeiten bei schlechtem Wetter, Zimmer für Preisrichter, Umkleidegelegenheiten usw. wird in hinreichender Weise gesorgt sein. Den von allen Punkten leicht erreichbaren Festplatz umgiebt ein weites Feld, das eventuell für die Abhaltung der Volksturnarten gebraucht werden kann. Dabei ist es am Strande selbst an heißen Tagen angenehm kühl. Mit all diesen Vortheilen glauben wir wohl in der Lage zu sein, einen Festplatz bieten zu können, wie ihn noch selten vorher ein Bundesturnfest aufzuweisen hatte. Das Festprogramm ist in rohen Umrissen bereits fertiggestellt und enthält neben den vorgeschriebenen turnerischen Wettkämpfen ein Monstre-Schauturnen im New Yorker Hippodrome, Festkommers, Ehrenempfang für die Turner-Veteranen, Besichtigung der Stadt, Festbankett und Festball in Coney Island, Volksfest, Ausflüge in die Umgebung mit einem Besuch der Kadettenanstalt in West Point usw.

Um jedoch das 32. Bundesturnfest in dem Rahmen durchführen zu können, wie wir es planen, bedürfen wir der thatkräftigsten Unterstützung aller Turner, und an Sie ergeht heute schon die dringende Aufforderung, uns hilfreich zur Seite zu stehen. Jetzt ist die Zeit, um Ihre Mitglieder aufzufordern, sich für das Fest zu rüsten und sich zu Reisegesellschaften zusammenzuschließen, die im Juni des nächsten Jahres der Ostküste Amerikas einen Besuch abstatten. Wir wollen und müssen dieses Fest zu einer der größten Veranstaltungen in der Geschichte des Turnerbundes machen, um den amerikanischen Mitbürgern unsere Macht und unsere Stärke vor Augen zu führen. In einer einheitlichen großen Masse wollen wir vor die Oeffentlichkeit treten und beweisen, daß der Geist, der die Gründer des Bundes beseelte, auch heute noch stark und fest in uns wurzelt. Wir wollen Alles thun, was in unseren Kräften steht, das gewaltige Projekt durchzuführen, helfen Sie uns, die kühnen Pläne zur Wirklichkeit werden zu lassen. „Auf zum Brooklyner Turnfest" sei die Losung!

Mit Turnergruß,

Die Exekutive des Festausschusses."

Allein die Thatsache, daß die Lösung der Festplatzfrage in einer durchaus günstigen, schnellen Weise gelang und der „Sheepshead Bay Speedway" für das Fest belegt werden konnte, ist eine Garantie für die erfolgreiche Durchführung des Unternehmens. Dabei gingen dem festgebenden Verein in den letzten Tagen bereits so viele Zusagen zu, daß auch an einer starken Betheiligung heute schon nicht mehr gezweifelt werden kann. Naturgemäß befinden sich die Vorbereitungen noch im Anfangsstadium, aber das große Ganze läßt sich doch bereits erkennen. Die einzelnen Unterausschüsse, wie das Einquartierungs-, das technische, Empfangs-, Transportations-, das geistige, Finanz-, Druck- und Arrangements-Kommittee, haben ihre Arbeiten bereits aufgenommen, und überall geht es nach echter Turnerart mit gutem Muth flott vorwärts. Eine eigene für das Fest herausgegebene Festzeitung wird jedenfalls schon in den nächsten Wochen ihr Erscheinen machen und die Agitation und Propaganda wird ebenfalls bald kräftig einsetzen. Ein General-Ausschuß, welcher neben den Mitgliedern der einzelnen Kommittees Vertreter der dem New Yorker Turnbezirk angehörigen Turnvereine umschließt, wird demnächst gebildet werden und seine Arbeiten unverzüglich aufnehmen.

Die Arrangeure lassen sich bei den Vorbereitungen in erster Linie von dem Gedanken leiten, dem großen Publikum, und hauptsächlich unseren deutsch-amerikanischen Mitbürgern, die Nutzbarkeit des deutschen Turnsystems vor Augen zu führen, welches ja auch in den deutsch-amerikanischen Turnvereinen innerhalb der letzten Jahre gewisse Aenderungen erfahren mußte. Andererseits soll bei dem Feste aber auch die Stärke und Macht nicht nur des Turnerbundes, sondern des Deutschthums Amerikas demonstrirt werden, das gerade in den Turnern die treuesten und eifrigsten Verfechter und Förderer besitzt. Die Zwecke und Ziele des Bundes, die geistige und körperliche Heranziehung der Jugend zu einem starken, freien Geschlecht, sollen bei dem Feste den weitesten Kreisen vor Augen geführt und der Beweis erbracht werden, daß die Bestrebungen der deutsch-amerikanischen Turner diesem Theil des deutschen Wesens eine größere und weitere Verbreitung einzuräumen, den edelsten und lautersten Motiven entspringen.

Der Schulrath

Die Bürger von Linwood verlangen energisch eine neue Schule.

Delegationen von der Linwood Improvement Association und dem Mütterklub wurden beim Schulrath vorstellig. — Ihre Wortführer erklären, daß die Staatsbehörden jederzeit bereit sind die Schule zu kondemniren. — Herr Samuel Ach hat augenscheinlich eine riesige Hochachtung vor dem Womens City Club. — Zuschriften von Arbeiterorganisationen werden weniger höflich behandelt. — Kontroverse über eine Doktorrechnung. — Herr Fisk protestirt gegen Importirung einer Turnlehrerin.

Mit der Linwood Schule mußte sich gestern der Schulrath wieder einmal beschäftigen, da sich eine außerordentlich stattliche Delegation der Linwood Improvement Association sowie des Linwood Mütterklubs eingefunden hatte, die in ziemlich energischer Weise zu wissen verlangte, was der Schulrath eigentlich in Sachen der baufälligen Linwood Schule zu thun gedächte. Anwalt Leonard Garver unterbreitete Namens des Mütterklubs und der Bürger von Linwood im Allgemeinen eine Riesenpetition, um eine neue Schule und er sowie auch Herr W. J. Schulz nahmen Gelegenheit, dem Schulrath zu bemerken, daß die Schule baufällig sei und von dem Staatsgebäudeinspektor längst kondemnirt worden wäre, wenn nicht die Bürger von Linwood um gut Wetter gebeten hätten, da sie immer noch hofften der Schulrath würde ein Einsehen haben und ihnen so schnell als möglich eine neue Schule bauen.

Schulrathspräsident Dr. Withrow schien ob dieser Bemerkungen sehr verschnupft zu sein, denn er erwiderte, daß er sehr erstaunt sei zu erfahren, daß die Staatsbehörde sich mit Bezug auf Kondemnirung von Gebäuden nach den Wünschen von Privatpersonen richte. „Wenn die Schule wirklich baufällig ist, was ich jedoch absolut nicht zugeben," sagte Dr. Withrow, „so hat die Staatsbehörde ihre Pflicht nicht gethan, wenn sie mit der Kondemnirung auch nur einen Monat gezögert hat."

Diese Bemerkung brachte Herrn Schulz in Harnisch und er bemerkte: „Herr Doktor, wenn ich jetzt wieder in der Kondemnirungfrage um Rath gefragt werden sollte, so können Sie sich darauf verlassen, daß ich Angesichts Ihrer Stellungnahme absolut nichts gegen die Kondemnirung sagen würde."

Außerdem sprachen im Interesse eines Neubaues in Linwood noch Präsident John Sauer von der Linwood Improvement Association, sowie mehrere Vertreterinnen des Mütterklubs, die darauf hinwiesen, daß wenn die älteren Zöglinge Turnunterricht erhielten, sie nach dem ersten Stockwerk herunterkommen müßten, da man augenscheinlich das zweite Stockwerk nicht mehr für sicher genug halte.

Der Bescheid, den die Bürger von Linwood erhielten, war, daß der Schulrath bei seiner nächsten Inspektionstour der Schule in Linwood in erster Linie einen Besuch abstatten wird.

Der blinde Munizipalrichter Bell erschien zusammen mit dem Prinzipal Wilson von der Schule in Carthage, um eine Bitte vorzutragen, die dem Plenarkommittee überwiesen wurde. Die Bürger von Carthage wünschen, wie Richter Bell dem Schulrath auseinandersetzte, Frl. Mary Dill, die seit 49 Jahren an der dortigen Schule unterrichtet hat und mit dem Ende des Schuljahrs aus dem Dienst ausscheidet, dadurch zu ehren, daß sie die Schule nach ihr nennen und der Schulrath wurde nun ersucht, dieses zu sanktioniren. Das Plenarkommittee wird sich mit der Angelegenheit beschäftigen.

Herr A. L. Tischbein, dessen Amtstermin als Trustee des Pensionsfonds abgelaufen war, wurde einstimmig für einen weiteren Termin erwählt.

An das Plenarkommittee gingen ungelesen eine Anzahl Zuschriften von verschiedenen Gewerkschaften, in welchen der Schulrath darum ersucht wurde, in Zukunft nur von Unionleuten angefertigte Schulbücher zu kaufen. Verlesen wurde dahingegen ein Brief von dem Womens City Club, in welchem dem Schulrath angerathen wird, die Empfehlungen des Lehrerkommittees, welches die Schulbücher aussucht, ohne weiteres anzunehmen.

Herr Ach, der einen ganz besonderen Respekt vor dem Womens City Club zu haben scheint, beantragte nach der Verlesung des Schriftstückes, daß es im Wortlaut dem Protokoll einverleibt werden sollte, aber hiervon wurde denn doch Abstand genommen und es wurde ebenfalls an das Plenarkommittee verwiesen.

Auf Empfehlung des Bankommittees wurde der Kontrakt für die Heizung und Ventilationsanlagen in der neuen Schule in Hyde Park an die Peck, Williamson & Peck Co. zu deren Angebot von $91,319 übertragen und die Firma Babcock & Wilcox erhielt für $40,398 den Kontrakt für die Lieferung der Kesselanlage für die neue Hochschule.

Die diversen Empfehlungen des Schulsuperintendenten, die nicht von besonderer Wichtigkeit waren, wurden einstimmig gutgeheißen, aber bei einer Empfehlung protestirte Schulrathsmitglied Fisk sehr energisch. Der Schulsuperintendent hat nämlich beschlossen, die hiesigen Schulen auch mit einer weiblichen Hilfsleiterin des Turnunterrichts zu beglücken und glaubt die geeignete Persönlichkeit für diesen Posten in New York in einem Frl. Mary Groß entdeckt zu haben. Er wollte nun, daß Frl. Groß ersucht werden solle, zu einer Konferenz hierher zu kommen und zwar gegen Vergütung der Reisekosten. Der Schulrath stimmte mit fünf gegen die Stimme von Herrn Fisk dieser Empfehlung bei. Herr Fisk bemerkte, daß seiner Ansicht nach der Posten auch besetzt werden könnte, „ohne in die Ferne zu schweifen." Pastor H. G. Eisenlohr wohnte der Sitzung nicht bei.

Zu einer längeren Debatte, die jedoch resultatlos verlief, kam es ob einer Forderung, die F. P. Thomas, von No. 6139 Ridge Avenue, anhängig gemacht hatte. Im Oktober vorigen Jahres verunglückte der Sohn von Herrn Thomas, der Zögling der Woodward Hochschule Lamar Thomas, beim Handfertigkeitsunterricht, indem er mit der rechten Hand in eine Kreissäge gerieth, wobei ihm die Hand schlimm zugerichtet wurde. Der Vater hatte nun der Behörde die Rechnung des behandelnden Arztes Dr. R. C. Jones im Betrage von $300 zur Bezahlung übersandt, aber das Finanzkommittee, dessen Vorsitzer Herr Ach ist, hatte die Rechnung zu hoch befunden und Herr Ach wollte mit dem Vater handeln. Er machte den Vorschlag, daß Herrn Thomas $150 angeboten werden sollten, aber das Ende vom Liede war, daß der Schulrath die Sache vorläufig auf sich beruhen ließ.

Ehe-Erlaubnißscheine.

David William Mohoney, 24, Newport, Ky.
Jeanette Haston, 22, 2303 Kenton Straße.

Edward Breckel, 19, 3818 Herron Av.
Catherine Siefert, 18, 3838 desgl.

John P. Dougherty, 22, 1319 Bremen Str.
Georgianna M. Schäfer, 24, 708 David Str.

David Baldock, 28, 2159 McLean Av.
Minnie Meyer, 17, 2130 Turner St.

Clarence Tye, 25, 3005 Kerper Ave.
Mary Perkins, 27, Hartwell.

Joseph F. Ryan, 29, 749 West 4. St.
Helen D. Dreppenstedt, 23, 2831 Vernon Place.

George Mitchell, 22, Newark, O.
Francis Bailey, 23, Princeton Hotel.

Ralph L. Burnett, 21, New Richmond, Ohio.
Helen L. Wall, 19, 1041 John Str.

Frank Coal, 27, 1038 Sargent Str.
Violet Ransom, 30, 78 Avery Str.

William C. Parker, 33, 924 Churchill Avenue.
Bessie C. Jackson, 21, 950 desgl.

Virgil Saunder, 26, 1009 Mound St.
Wina Haddon, 22, 826 Hathaway Straße.

Henry Shickner, 25, 26 Allison Str.
Rose Hary, 24, 2138 Kindel Ave.

Clemens Ortman, 35, 2621 Dennis Straße.
Clara Threm, 27, 1346 Walnut Str.

William Kelly, 28, St. Bernard.
Bridget Kelly, 27, desgl.

Henry Glöckler, 37, 2618 Halstead St.
Louise Emma Rupp, 34, Norwood.

Louis A. Hopf, 59, 3640 Brooks Av.
Elisabeth Hannick, 56, 2960 Paxton Road.

Geburten.

Benjamin und Rosa Fox, 2411 Fairview Ave., Knabe.

William und Lillian Restemeyer, 1517 Vine Str., Knabe.

Moritz und Ethel Reßler, 1006 Kossuth Str., Mädchen.

David und Edna Knab, 3455 Linden Ave., Knabe.

Albert und Emma Bocks, 3339 Carpenter Str., Mädchen.

Edward und Ruth Zinsmeister, 1030 Bank Str., Mädchen.

Henry und Bertha Willite, 1646 Gilsey Ave., Knabe.

Frank und Elsie Kraemer, 915 Dayton Str., Mädchen.

Charles und Lulu Wertz, 2840 Beekman Str., Mädchen.

William und Helen Guckenberger, 3305 Montieth Ave., Mädchen.

Mike und Lena Mintz, 1714 Frintz Str., Mädchen.

George und Anna Kern, 1525 Dalton Str., Mädchen.

Aus den Gerichtshöfen.

Eine $100,000 Erbschaft für das Cincinnati Kunst-Museum durch ein Geschworenen-Verdikt bestätigt.

Ehescheidungs-Fälle. — Schadenersatz-Klagen. — Theilbericht der Großgeschworenen. — Appellations-Gerichts-Entscheidungen. — Nachlaß-Sachen. — Verschiedenes.

Ehescheidungs-Fälle.

Dr. Victor P. Wilson, 1612 Western Avenue, will von Carrie S. Wilson, mit der er sich am 3. September 1904 verheirathete, geschieden sein, weil sie ihn vor etwa 5 Jahren ohne Ursache verlassen hat. Die Verklagte befindet sich jetzt in Miami, Fla.

Wm. F. Davidson hat seine Gattin Pearl F. Davidson, die er am 11. Dezember 1911 in Maysville, Ky., heirathete, wegen brutaler Behandlung, Pflichtvernachlässigung und Ehebruchs auf Scheidung verklagt. Unter anderem führt er an, daß er sie ihres unmoralischen Lebenswandels wegen mehrmals und das letzte Mal im August 1915 verlassen mußte. Seit der Zeit lebt sie unter dem Namen „Daisy Sheridan" in einem verrufenen Hause.

Theresia Sephovech, die mit ihrem Gatten Antony Sephovech, den sie am 25. November 1914 heirathete, an der Reading Road, nahe Lockland, eine Milcherei betreibt, hat gestern auf Grund brutaler Behandlung eine Scheidungsklage eingereicht und erlangte zu gleicher Zeit einen Einhaltsbefehl, um den Verklagten zu verhindern, die Milcherei zu veräußern.

Catherine Schwanecke, 782 West 6. Straße, die sich am 29. Juni 1900 mit dem bei Pfau Bros., 231 West 5. Straße, beschäftigten John Schwanecke, Sr., verheirathete, hat gestern eine Scheidungs- und Alimentenklage angestrengt. Sie führt an, daß er nicht nur sie, sondern auch unbegreiflicher Weise seinen Sohn auf das Brutalste behandelt habe. Er ließ den armen Jungen nimals in Frieden und als sich derselbe eines Tages vor ihm nach der Wohnung seiner Großmutter an Baum Straße flüchtete, soll der Verklagte ihn verfolgt und einen großen Stein durch das Fenster der genannten Wohnung geworfen haben, weil ihm der Eintritt verweigert wurde. Verschiedentlich als sie dazwischen sprang, um den Jungen vor der Brutalität seines Vaters zu schützen, habe sie die Schläge erhalten, die für den Jungen bestimmt waren. Am letzten Sonntag schließlich habe Schwanecke sie und ihre beiden Kinder aus dem Hause gejagt und erklärt, daß er ihnen allen den Garaus machen würde, falls sie wieder zurückkehren sollten. Um den Verklagten zu verhindern, sein Geld bei Pfau Bros. oder aus der Union Savings Bank zu ziehen und ferner, um seine unwillkommenen Besuche in ihrer jetzigen Wohnung zu vereiteln, erlangte die Frau noch einen Einhaltsbefehl.

Elizabeth McDonald, 751 Wade Straße, wurde von Wm. E. McDonald, 924 West 8. Straße, den sie am 1. Januar 1907 heirathete, geschieden, weil er sie und seine zwei Kinder vernachlässigt und am 17. März 1916 im Stich gelassen hat. Der Verklagte wurde außerdem angewiesen, zum Unterhalt seiner Kinder $10 per Woche beizutragen.

Auf Grund brutaler Behandlung, wegen Nichtversorgung und weil er sie anderer Frauen wegen im Stich gelassen hat, wurde Kathryn East, 640 Ost McMillan Straße, von Calvin H. East, der in Xenia, O., wohnt, geschieden. Das Paar heirathete am 8. April 1915, hat aber seit Februar d. J. nicht mehr zusammen gelebt.

Die Klage der Parolee Marshall gegen Geo. H. Marshall wurde gestrichen, weil das Paar sich wiederum mit einander ausgesöhnt hat.

Auf Grund ungenügender Beweise wurde die Klage der Jennie Smith gegen Fred. Smith, den sie am 28. November 1907 heirathete, abgewiesen.

Behufs späterer Entscheidung hat Richter C. W. Hofman die Klage der Ella F. Douglas, geb. Fisher, gegen John P. Douglas, den sie am 19. Juni 1915 geheirathet hat, unter Berathung genommen. Douglas wird von der Frau der Trunksucht und brutaler Behandlung bezichtigt.

Mary Ferguson, geb. Knapp, hat ihren Gatten Wm. Ferguson, den sie am 24. April 1906 in Portsmouth O., heirathete, auf Scheidung verklagt, weil er sie derart mißhandelte und so oft ihr Leben bedrohte, daß sie ihn am 21. Februar 1915 verlassen mußte.

Archie Hollis, dessen Gattin Lula Hollis vor drei Jahren durchbrannte und damals auch noch die Hauseinrichtung mitnahm, will von derselben geschieden sein. Die Beiden heiratheten am 12. April 1911.

Therese Polacsek hat auf die Scheidungsklage ihres Gatten Sebastian Polacsek, 1920 Pleasant Straße, eine Replik und Gegenklage eingereicht, worin sie auf Grund brutaler Behandlung selbst eine Scheidung verlangt. Sie führt ferner an, daß ihr Gatte mit $900, die sie sich zusammen erspart hatten, in Ungarn gewisses Grundeigenthum gekauft habe, das sie jetzt auf sich selbst übertragen haben möchte.

Appellationsgerichts-Entscheidungen.

Der Appellationsgerichtshof gab gestern zwölf Entscheidungen in Berufungsfällen ab, von denen die nachstehenden die wichtigsten waren:

In der $10,000 Klage der Sarah Preston, Nachlaßverwalterin des Archibald C. Preston, gegen die Cincinnati Traction Co., wurde das in erster Instanz auf Anordnung des Richters zu Gunsten der Verklagten abgegebene Verdikt umgestoßen und eine neue Verhandlung angeordnet. Preston, der als Kondukteur bei der Gesellschaft angestellt war, wurde am 10. September 1912 vor dem Blair Avenue Schuppen, als er die Straße kreuzte, zwischen zwei Cars erdrückt.

Ein Verdikt über $2500, das Lulu Wagner in erster Instanz gegen die P. C. Schneider Grocery Co. erlangt hatte, wurde ebenfalls umgestoßen. Die Klägerin, die als Verkäuferin in einem der Läden der Firma thätig war, wurde eines Tages von dem Schwungrad einer elektrischen Kaffeemühle getroffen und erheblich verletzt. Der Gerichtshof sprach die Ansicht aus, daß die Firma für den Unfall nicht verantwortlich gehalten werden könne.

Die Verikte erster Instanz zu Gunsten der Cincinnati Traction Co., in den Klagen von Max Rudin und Annie Rudin, die beide bei einem Straßenbahnunfall verletzt worden sind, wurden von dem Gerichtshof bestätigt.

Bestätigung fand auch ein erstinstanzliches Urtheil über $1588.35, das der Leichenbestatter H. Lee Breithaupt von New York gegen den Nachlaß des Wm. J. Grew erlangt hatte. Breithaupt hatte die Leiche des Verstorbenen aus dem Osten hierhergebracht.

Bericht der Großgeschworenen.

Die Großgeschworenen unterbreiteten gestern dem Richter Caldwell einen Theilbericht, der Anklagen gegen folgende Personen enthielt: Leslie Campbell alias Jack Lester, Raub; George Duboise alias George Drew, desgl.; Ella Rodgers alias Julia Smith, desgl.; John Hays, George Moore und Noble Moore, desgl.; Charles Grant, Einbruch; Jacob Gardner, Mordversuch: Chas. M. Bates, desgl.; Frank James, Nothzuchts-Versuch.

Ignorirt wurden die nachstehenden Fälle: Harold Henderson, Mordversuch; George Armstrong, desgl.; Kete Bremer, Großdiebstahl; Adam Dumald, Tragens verborgener Waffen; Roy Kaiser, George Armstrong und Harry Thomas, Raubversuch; Ben. Williams, Diebstahl eines Automobils.

Gute Nachricht für das Kunst-Museum.

Die Geschworenen des Richters Fred. L. Hoffman, vor denen die Klage auf Umstoßung des Testaments der Elizabeth McCormick Frazier zur Verhandlung stand, gaben gestern nach nur sehr kurzer Berathung einen Wahrspruch ab, durch welchen das Testament für gültig erklärt wurde. In dem Testament, das von zwei Großnichten, Lucy Lambdin und Edna Joannes, die als Lehrerinnen in San Francisco thätig sind, angefochten worden war, vermachte die Erblasserin mehrere Tausend Dollars ihres Nachlasses an verschiedene Wohlthätigkeits-Anstalten und den Rest des Vermögens, etwa $100,000, sowie ihre Gemälde etc. an das Cincinnati Kunstmuseum, um mit dem Gelde nach Gutdünken zu schalten. Die Klägerinnen behaupteten, die einzigen, noch lebenden direkten Erben der Verstorbenen zu sein, doch wurden ihre Ansprüche durch das Verdikt verworfen und das Kunstmuseum wird das ihm zugesprochene Erbtheil erhalten. Frau Frazier war die Wittwe von John A. Frazier, wohnte in Mt. Auburn und starb am 7. November 1913. Das Testament trägt das Datum vom 3. März 1908.

Schadenersatz-Klagen.

Die Acme Tanning Co. und die Eagle Counter & Leather Co., 414 und 416 Ost 8. Str., deren Keller am 8. September 1915 infolge des Berstens einer Hauptwasserröhre an der Eggleston Avenue, überfluthet wurde, wobei eine große Quantität ihrer Waaren ruinirt wurden, haben Schadenersatzklagen über $534.28 und $641.82 resp. gegen die Stadt Cincinnati angestrengt.

John Naumann, der am 29. April 1916, als er an der Harrison und Colerain Avenue von einer John Straße Car stieg, von einem Automobil der Firma Wm. G. Rehm & Sons über den Haufen gerannt wurde und dabei einen Schulterbruch, sowie andere Verletzungen erlitt, hat deshalb eine Klage über $10,000 gegen die Firma angestrengt.

Nachlaß-Sachen.

H. C. Bolfinger ist Testamentsvollstrecker von R. H. Klebahn; Personalien $300, Grundeigenthum $500.

Wm. Bogtman ist Testamentsvollstrecker von Therese F. Gerseking; Personalien $800.

Eldridge H. Purdy ist Testamentsvollstrecker von Sarah E. Purdy; Grundeigenthum $1000.

Eleanore Emma Marstadt ist Nachlaßverwalterin von John Zimmermann; Grundeigenthum $7000.

Louis B. Eichhold ist Testamentsvollstrecker von Theresia Eichhold; Personalien $3600, Grundeigenthum $5000.

Verschiedenes.

Der Kontraktor Joseph A. Byrnes hat eine Einhaltsklage gegen die County-Kommissäre eingereicht, um sie zu verhindern, den Kontrakt für die Verbesserung der Caldwell Road in Springfield Township an irgendeine andere Firma zu vergeben, da er das niedrigste und beste Angebot unterbreitet haben will.

Die Cincinnati Workingmen's Club B. und L. Co. klagte eine Hypothekforderung über $2644.44 gegen Clara und Hyman Newburger ein.

Aus dem Munizipalgericht

Louis Walterman von der Ida Straße wurde von Richter Yeatman zu einer Geldstrafe von $10 und Kosten verurtheilt, weil er am Sonntag mit seinem Automobil in rasendem Tempo die Reading Road entlang gefahren war.

Alfred Bracken von Süd Norwood mußte $15 und die Kosten erlegen, weil er mit seinem Automobil an einem haltenden Straßenbahnwagen vorbeigefahren war.

Die Geldstrafe von $50 und Kosten, die über Hermann Newman, dem vormaligen Chef des Bergungscorps verhängt worden war, weil er trotz polizeilichem Verbot darauf bestanden hatte, mit einem selbstverfaßten Buch auf den Straßen zu hausiren, wurde von Richter Yeatman suspendirt, nachdem Newman versprochen hatte, das Hausiren in Zukunft einstellen zu wollen.

Wir kauften, als man gut kaufen konnte

und sind im Stande, zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Eiserne Zäune, Bänke, Vasen, Draht- und eiserne Fenster-Schutzvorrichtungen, Kellertrepen, Gratings, Röhren-Geländer, etc.

Unser Verkäufer wird auf Wunsch vorsprechen.

Phone Park 506

CINCINNATI IRON FENCE CO.

3300 Spring Grove Ave. Lassen Sie sich von uns bedienen.

Big Four

Excursionen

Sonntag, 28. Mai 1916

Gültig für die Rückfahrt am selben Tage.

$1.10 Batesville und zurück.

$1.40 Greensburg und zurück.

$1.60 Shelbyville und zurück.

$1.75 Indianapolis und zurück.

Der Zug fährt ab um 7:15 Morgens.

$1.25 Dayton und zurück.

Der Zug fährt ab um 8:15 Morgens.

Spezial-Sonntagszug nach Connersville, Ind., fährt von Cincinnati um 7:50 Morgens ab.

Ticket-Offices: Vierte und Vine Straße, Central Union Station Phone Main 1504.

Deponirt euer Geld in der Mohawk Deutschen Bank.

Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Depositen.

In der Mohawk Deutschen Bank ist das Erbeben Ihres Geldes eben so leicht wie das Deponiren.

Unser Kapital und Ueberschußfond $60,000.00

Aktiva über $500,000.00

Offen täglich von 9 Morgens bis 3 Uhr Nachm. — Abends, Mittwoch und Samstag bis 8 Uhr, auch offen.

Es wird deutsch gesprochen.

Deutsche Leute sollten ihre Geschäfte in einer echt deutschen Staatsbank besorgen.

The Mohawk German Banking & Savings Co.

Hauptoffice: 1929 Central Avenue. Filiale: 1500 Central Avenue, Cincinnati, Ohio.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.